Preis 25 Gr oder 1 Kč | Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ | Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union“, Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 | Sonntag, den 29 November | Nr. 48.

Lokales

CIESZYN. (Dr. Ludwig Müller als Geburtstagsjubilar.) Am Dienstag den 24. d. M. beging eine der populärsten Gestalten unserer Stadt, Herr Dr. Ludwig Müller, Advokat in Cieszyn, langjähriges Mitglied der Gemeinderepräsentanz, Präsident der isr. Kultusgemeinde etc. etc., seinen siebzigsten Geburtstag. Die allgemeine Verehrung, die der Jubilar genießt, kam in zahllosen Beglückwünschungen und Sympathiekundgebungen zum Ausdrucke. Unter den unendlich vielen Abordnungen und Einzelgratulanten, die dem Jubilar ihre Aufwartung machten, war eine der ersten eine Deputation der Stadtgemeinde Cieszyn bestehend aus dem Bürgermeister Herrn Dr. Michejda und den Vizebürgermeistern Herrn Gabrisch und Herrn Abg. Halfar, die dem Jubilar eine kostbare, mit dem Stadtwappen gezierte Tabatiére als Angebinde überreichten, ferner Deputationen des Gerichtes, der Advokatenkammer und zahlreicher Vereine. Um 8 Uhr abends veranstaltete die isr. Kultusgemeinde ihrem verehrten Präses eine besondere Huldigung. In dem reich in Grün geschmückten Sitzungssaale versammelten sich die Mitglieder des Kultusvorstandes und des Kultusausschusses, sowie die Repräsentanten der jüdischen Vereine und Institutionen. Herr Vizepräses Dr. Sandhaus eröffnete den Reigen der Ansprachen, worauf ein reizendes Kinderpaar, die jüngsten Schüler der Talmudthora, als Gratulanten erschienen und ein Bukett überreichten. Es sprachen sodann der Reihe nach Ehrw. Herr Dr. Eisenstein für das Rabbinat, Herr Borger als ältestes, langjähriges Vostandsmitglied, Frau Dr. Reichert für den Frauenwohltätigkeitsverein, Frau Dr. Kohn für die Föderation W. I. Z. O., Herr Fasal für die Kultusgemeinde Tsch.-Teschen, Herr Oberkantor Fischmann für die Beamtenschaft, Herr Neuger für den Krankenpflegeverein, Herr Fischbein für die Chewra Kadischah, Redakteur Reichmann für die Talmud-Thora, Herr Apfel für Makkabi, die Vertreter der orthodoxen Vereine u. m. a. In seiner überaus herzlichen und eindrucksvollen Erwiderung dankte der Jubilar für die ihm dargebrachten Huldigungen.

— *(Todesfälle.)* Am Montag den 22. d. M. erlag der hies. Baumeister und Hausbesitzer Herr Albert D o s t a l, der im 76. Lebensjahre stand, während eines Spazierganges in Tschech.-Teschen einem Herzschlage. Der Verblichene war einer der bekanntesten Baumeister, zahlreiche größere Bauten diesseits und jenseits der Olsa legen Zeugnis ab von seiner Tüchtigkeit und Solidität. Seine gewinnenden Umgangsformen schufen ihm einen großen Freundeskreis. An seinem Grabe sprachen Herr Oberkaplan P. Bierski und sodann der Genossenschaftsobmann Herr Baumeister Nossek herzliche Abschiedsworte. — Am Dienstag ist nach mehrmonatlicher Krankheit der Seniorchef der Lederfabriksfirma Sigm. Kohn u. Söhne, Herr Emerich K o h n, im 72. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene war das Muster eines Arbeits- und Pflichtenmenschen, der sein ganzes Leben dem Wohle seiner Familie, der Ausbreitung seines Unternehmens und der Betätigung von Menschenfreundlichkeit gewidmet hat. An seiner Bahre schilderte Herr Rabbiner Dr. Eisenstein in beredten Worten die Tugenden des Verblichenen als Familienoberhaupt, als seinem Volke ergebener Glaubensgenosse, als allgemein geachteter und geschätzter Bürger. Herr Kultuspräses Dr. Müller, ein Freund und ehemaliger Schulkollege des Entschlafenen, hielt einen tief zu Herzen gehenden Nachruf, in welchem er mit bewegten Worten die Freundestreue, die seltenen Herzens- und Charaktereigenschaften, den Bürgersinn und die aufrechte Denkungsart des Verblichenen hervorhob. Die überaus große Beteiligung an dem Leichenbegängnisse zeugte von der großen Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, den die hochgeachtete Familie durch das Ableben dieses seltenen Menschen erlitten hat. — Am Donnerstag ist Herr Adolf K o z i e l, emer. Steueroberverwalter und Kassier des Bank Ewangelicki, im 66. Lebensjahre verschieden. Herr Koziel war eine in unserer Stadt allgemein bekannte und sehr beliebte Erscheinung. Er war ehemals Rechnungsfeldwebel beim Teschner Hausregiment Nr. 100 und trat dann in den Steuerdienst. Seine Freundlichkeit und seine Zuvorkommenheit waren stadtbekannt und schufen ihm die Sympathien weiter Kreise.

— *(Aus dem Gerichtssaale).* Am Montag hatte sich vor dem Strafsenate des hiesigen Kreisgerichtes der Herausgeber der in Kattowitz erscheinenden Zeitung „Das Freie Wort“, Wojciech Marchwicki, wegen Verbrechens der Erpressung, teils versucht, teils vollbracht an Bielitzer Restaurateuren durch Androhung von Revolverartikeln für den Fall der Verweigerung von Schweiggeldern in Form von Annoncen zu verantworten. Mitangeklagt war der Bielitzer Restaurateur Josef Komorowicz, der die Inserate eingesammelt hat. Marchwicki, der wegen Erpressung bereits mit 8 Monaten Kerkers vorbestraft ist, hat es vorgezogen, zur Verhandlung nicht zu erscheinen und hat ein Krankheitszeugnis eingesandt. Komorowicz bestritt, sich an den Erpressungen beteiligt zu haben. Mehrere der einvernommenen Restaurateure gaben drastische Schilderungen der Art und Weise, wie sie zur Einrückung von Annoncen gepreßt wurden. Komorowicz soll auch an dem Teschner Unternehmer B.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Ehrung und Hochschätzung, die unserem nunmehr verewigten Familienoberhaupte, Herrn

Emerich Kohn

Lederfabrikanten

auf seinem letzten Gange erwiesen wurden, für die wahre Teilnahme an unserem Schmerze sowie für die schönen Kranzspenden, bitten wir, außer stande, jedem einzelnen persönlich zu danken, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Cieszyn, den 27. November 1931.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

eine Erpressung begangen haben, indem er für eine angebliche „Ehestörung" unter Drohungen mit Erschießen 2000 Zł verlangt und sich dann mit 500 Zł begnügt hat. Die Verhandlung wurde zwecks weiterer Zeugeneinvernahmen und zur event. Vorführung Marchwickis, falls ihn der Polizeiarzt für gesund befinden sollte, vertagt.

— *(Aus dem isr. Kultus- und Vereinsleben.)* (In der konstituierenden Sitzung der Kultusvertretung) wurden u. a. auch mehrere Dankeskundgebungen beschlossen u. zw. zunächst an den langjährigen, hochverdienten Vorsteher Herrn Jakob Borger mit der Bitte, der Kultusgemeinde auch weiterhin seine bewährte Mitarbeit zu widmen, dann an den Obmann der Talmud-Thora Redakteur Reichmann für seine Tätigkeit anläßlich der Reorganisierung dieser Institution und endlich an Herrn Dr. Stamberger, der auf sein Ausschußmandat verzichtet und dem der Dank für sein ersprießliches Wirken im früheren Vorstande ausgesprochen wurde. — Die nächste Voll-Sitzung der Kultusvertretung, in der das Budget zur Vorlage gelangt, findet voraussichtlich am Montag den 30. ds. M. statt.

— *(Zehnjähriges Bestandesfest von Ż. K. S. Makkabi).* Wir geben schon jetzt bekannt, daß der Ż. K. S. Makkabi Cieszyn am Sonntag den 13. Dez. ds. J. sein 10-jähr. Bestandesfest feiert. Das Stiftungsfest mit turn. Vorführungen findet in der Turnhalle der poln. Schule in Tsch.-Teschen, Bezruczgasse um 5 Uhr nachm. statt, zu welchem alle Gönner und Freunde des Vereines herzl. eingeladen werden. — Nach Schluß der Vorführungen Tanz.

— *(Zionistischer Verein, Cieszyn).* Am Sonntag den 29. Novbr. um 8 Uhr abends findet im Vereinslokale Sejmowa 12 ein Vortrag des Herrn Dr. Sandhaus über „Chibat-Zion", statt, zu dem die Vereinsleitung die höfl. Einladung ergehen läßt. Gäste herzlich willkommen!

— *(Ping-Pong Sektion Makabi Cieszyn).* Es wird hiemit dem P. T. Publikum bekanntgegeben, daß am Sonntag den 29. d. M. ½5 Uhr nachm. im Vereinslokale Schles. Heim (Pod Wołem) II. Stock, Tür 26 ein Ping-Pong Wettspiel gegen den spielstarken Klub Barkochba Freistadt zur Austragung gelangt. — Die Sektionsleitung.

ČECH.-TESCHEN *(Die kleinen Häuser an der Friedeker Straße)* werden demoliert. Es soll dortselbst ein großes Warenhaus erbaut werden.

— *(Straßenumbenennung).* Die Felsenstraße soll — einem Antrage des Stadtrates zufolge — in „Freistädterstraße" umbenannt werden.

— *(Gertrud Bodenwieser mit ihrer Tanzgruppe in Tschechisch-Teschen).* Die Nachricht von dem Gastspiel der hier seit ihrem letzten Tanzabende in bester Erinnerung stehenden Künstlerinnen hat beim hiesigen Publikum das größte Interesse hervorgerufen und ist demgemäß die Kartennachfrage eine sehr lebhafte. Mit der Meisterin, Frau Prof. Gertrud Bodenwieser an der Spitze, tanzen die Damen Herrmann, Hirmer, Juppe, Pyrkan und Raudnitz. Das fast durchwegs neue Programm ist äußerst interessant und wird durch die effektvollen Kostüme bestens unterstützt. Am Flügel Kapellmeister Lorbeer (Wien). Karten bei Hutterer, Sachsenberg. Arrangement: Theater- und Konzertdirektion Gärtner-Hayart.

— *(Bruchleidende)* wenden sich mit Vertrauen an die Firma Anton Fronek, Spezialerzeugung neupatentierter Bruchbänder in Leitmeritz, Neutorgasse Nr. 5, Telephon Nr. 366. Siehe Inserat in der heutigen Nummer d. Bl.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski las, auf sein Spazierstöcklein gestützt, die Morgenzeitung, die darum so heißt, weil sie schon heute weiß, was morgen sein wird. „Es kracht!", sagte Niedopytalski entsetzt. — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! E Neijgkeit, was Se da erzählen! Es kracht schon lang in der ganzen Welt. Was for e Unternehmen is denn da wieder zusammengekracht?" — Ich wehrte ab. „Acht Menschen sind in Westschlesien niedergeschossen worden bei einem Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und Gendarmerie", sagte ich; „es fängt gut an!" — Während wir so sprachen, gab es plötzlich einen scharfen Knall und dann noch einen und noch einen. Wasserstrahl sprang hinter einen schützenden Mauervorsprung und rief erschrocken aus: „Mc schießt!" — Es war indeß nur ein bockendes Auto. „Haben Sie nur keine Angst!" beruhigte ich unsern Wasserstrahl; „bei uns in Cieszyn kann nichts passieren, wir haben ja hier keine Industrie. Da sehen Sie wieder, wie manchmal ein Übel zum Guten wird. Bei uns können keine Fabriken zusammenkrachen, bei uns können keine Massendemonstrationen kommen, bei uns kann es keine Zusammenstöße geben. Höchstens stößt Herr Zwickelrot mit Herrn Schaje Federgrün im Kaffeehaus zusammen". — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! E ungefährlicher Zusammenstoß! Neilich frägt Schaje Federgrün den Herrn Zwickelrot, wann er denn werd zurickzahlen de 100 Złotys, die er sech hat ausgeborgt. Darauf zieht Zwickelrot die Augenbrauen in die Höh und kräht: Seh der an da, was er mer da für Schajles (Fragen) stellt! Bin ich denn eppes e Nohwe (Prophet)?" — Wir lachten. „Womit beschäftigt sich denn eigentlich jetzt Herr Zwickelrot?, fragte ich teilnehmend, worauf Wasserstrahl erwiderte: „Er betreibt Seehandel, er handelt nämlich mit allem, was er seht!" — „Zum Beispiel?", fragte ich. — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Nü, zum Beispiel mit Schmucksachen. Neilich kimmt er zu e hiesigen Liebhaber von Goldsachen. Ich mecht Ihnen empfehlen e Brillantring, e Prachtstick! Jenner wiegt den Kopf hin und her und frägt: No, und wie ist es mit der Echtheit? Darauf Federgrün: Wenn ich Ihnen sag, Herr... echt?... echt?...? Der beriehmte Brillant des persischen Schahs is e Tinef dagegen! Jenner zweifelt noch immer: Was Sie mir sagen, genügt mir nicht. Wenn Sie mir keine bessere Garantie geben können...! Darauf Zwickelrot: Noch mehr Garantie wollense haben, Herr? Wenn der Stein is nicht echt, will ich nicht heißen Zwickelrot! Darauf jenner: Heißt e Risiko, eso e schönen Namen wie Zwickelrot zu verlieren!" — „Apropos", sagte ich, „weil wir gerade von Schmuck sprechen, will ich Ihnen eine kleine Geschichte von einem Kaufmann X in Tsch.-Teschen erzählen. Der hat ein Gschpusi mit einem Fräulein Mizzi Y. („Zu jedem kommt einmal die Liebe!") Sie kennen doch das Fräulein Mizzi Y von der Bahnhofstraße? Da Herr X ein Schmutzian ist, schenkte er ihr zum Namenstage bloß — sein Bild in Lederrahmen. Das Fräulein Mizzi, das eine goldene Armbanduhr erwartet hatte, betrachtete das Geschenk lange und sagte dann: Herr X, das sieht Ihnen aber sehr ähnlich!"

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.